

Schutz vor Räuberbanden und Kriegsvolk

TV 01 Bohmte größter Sportverein im Kreis – Vereine mit Tradition – Ausbau des Bohmter Freibads

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Ein großes Ereignis war in den 1950er- wie in den 1960er-Jahren das Motocross-Rennen in Niewedde auf dem „Nordwestring“, das 1960 nicht nur zahlreiche Zuschauer, sondern auch das Fernsehen in den Altkreis Wittlage locken sollte.

In Bohmte beschäftigte sich der Gemeinderat mit dem Ausbau des dortigen Freibads und den Teilbauplänen „Hauweg“ und „Meyerhof“, während der TV 01 aus Bohmte in seiner Jahreshauptversammlung im Hotel Seling feststellen konnte, dass er mit 550 Mitgliedern der größte Sportverein im Altkreis war. In Linne wurde am Rabewerk eine neue Montagehalle in Betrieb genommen. Darüber hinaus berichtete das „Wittlager Kreisblatt“ vom Vorgartenwettbewerb der Bohmter „Tappenwiese“ und vom Wirken der Ostercappeln und Hunteburger Schützen.

Venne, den 6. Juli. Irgendwo lasen wir einen ersten Plakatentwurf: 6. Motocross in Venne 1960 – Gaumeisterschaftsrennen. Am Start: die Motocross-Elite des In- und Auslandes. Sonntag, 7. August 1960 – 14.30 Uhr – Nordwestring in Venne bei Osnabrück. Schon rückt diese Großveranstaltung – eine der motorsportlich interessantesten im Osnabrücker Raum – wieder näher in das Blickfeld der Motorfreunde.

Bei den Venner Motorsportlern aber läuft die aktive Vorbereitungsarbeit schon lange auf vollen Touren. Hunderterlei Einzelheiten sind zu bedenken. Sportenthusiasmus wird von jedem einzelnen der relativ wenigen Mitglieder des MSC Venne verlangt und auch bewiesen.

Mit dem ersten Motocross-



Vor 50 Jahren

rennen auf dem Nordwestring begann für den kleinen ländlichen Club eine Entwicklung, der sich weder die hauptverantwortlichen Organisatoren noch ihre uner müdlichen Helfer entziehen können. Keiner von ihnen hat einst in seinen kühnsten Erwartungen voraussehen können, welche Bedeutung das Motocross auf dem Nordwestring in überraschend kurzer Zeit erreichen würde. Aber der MSC Venne ist besessen von der Verpflichtung, das erreichte Niveau nicht nur zu halten, sondern zu steigern. [...]

Die Piste wird verlängert und vor allem verbreitert, wodurch bessere Überholmöglichkeiten und damit die Aussicht auf noch gesteigerte Spannung bei den Rennen geschaffen wird. Der Ausbau der Sicherheitsmaßnahmen wird mit Umsicht geplant, für die Zuschauer werden die Sichtmöglichkeiten verbessert, das Parkwesen wird nach den Erfahrungen der Vorjahre zweckmäßiger eingerichtet, so gibt es viel zu tun. Mit dem Fernsehen wurde in Verbindung getreten, das Rennen soll als Filmbericht später in der Sportschau gezeigt werden. [...]

Bohmte, den 7. Juli. Am Dienstag hatte sich der Gemeinderat zu einer ordentlichen Sitzung – voraussichtlich der vorletzten in dieser Wahlperiode – zusammengefunden. Die Tagesordnung war zwar umfangreich, jedoch standen Probleme von besonderer Bedeutung nicht zur Debatte. [...] Vor der Sitzung besichtigte der Gemein-

derat das Bohmter Freibad. Hier ging es vor allem um die Erweiterung der Hochbauten, von denen ein Teil, in dem sich der Verkaufsraum befindet, bereits fertiggestellt ist. Ein weiterer Anbau am Südtail des vorhandenen Gebäudes in einer Länge von 24,5 m und einer Breite von 7,5 m wird noch bis zum Herbst dieses Jahres vollendet. Mit den Erdarbeiten ist bereits begonnen worden.

In diesem Anbau sind vor allem vorgesehen ein Kassenraum mit dem eigentlichen Eingang zum Freibad, zwei Massenumkleideräume für das Freibad, zwei Umkleideräume für den neuen angrenzenden Sportplatz, zwei Duschräume, die sowohl von den Umkleideräumen des Freibades als auch des Sportplatzes zu erreichen sind, ein Sanitätsraum und Umkleideräume für Lehrpersonal bzw. Schiedsrichter. Der Plan, in diesem Trakt eine Bademeisterwohnung vorzusehen, wurde fallen gelassen.

Ein Teil des Gebäudes soll unterkellert werden, um Abstellmöglichkeiten für die Geräte des Freibades, Sitzbänke und die Spielgeräte des Kinderspielplatzes in der Tappenwiese zu haben. Die Zahl der Einzelkabinen wird auf 14 erhöht. Außerdem wird die Garderobenabnahme in die Mitte zwischen die Einzelkabinen verlegt. [...]

Bohmte, den 9. Juli. Eine zahlen- und leistungsmäßige Aufwärtsentwicklung, das einmütige Vertrauen der Mitglieder zu ihrem bisherigen Vorstand und seinen Mitarbeitern sowie die baldige Vollendung der vorbildlichen Sportanlage waren einige der erfreulichen Feststellungen in der Jahreshauptversammlung des TV 01 Bohmte, die am Dienstagabend im Hotel Seling zahlreiche Mitglieder sämtlicher Sparten vereinte. Unter den Gästen hieß Vereinsvorsitzender Gustav Wichardt besonders den Vorsitzenden des Kreissportbundes Wittlage, Hermann Frank, Geschäftsführer Wilhelm Koch, den NFV-Kreisvorsitzenden Josef Lassalle und Tischtennis-Kreisobmann Günter Baum willkommen.

Das ehrende Gedenken zu Beginn der Versammlung galt dem kürzlich verstorbenen 2. Vorsitzenden Heinz Heuer, der sein Leben stets der Gemeinschaft gewidmet und sich auch als Kommunalpolitiker in der Gemeinde und im Kreis in vorbildlicher Weise für die Belange der Jugend eingesetzt habe.

Wie der Vereinsvorsitzende, Gustav Wichardt, in seinem Rechenschaftsbericht betonte, sei in allen Abteilungen des Vereines eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung festzustellen. Die Mitgliederzahl konnte um 10 Prozent auf 550 gesteigert werden, womit der Verein die bei Wei-



Ein guter Sommer: ein Blick auf das Bohmter Freibad im Jahr 1960.

Repros: Wolfgang Hüge

tem größte Sportgemeinschaft des Kreises ist. Nach Fertigstellung des neuen Sportplatzes mit seinen gleichzeitigen leichtathletischen Anlagen sei damit zu rechnen, dass viele weitere Jugendliche den Weg zu den Leibesübungen finden würden. [...]

Hunteburg, den 12. Juli. „Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit.“ Die Hunteburger Schützen hatten sie, die Sonne im Herzen; denn vom Himmel herunter lachte sie nur kurze Zeit, als sie am Sonntag ihr Jahresfest feierten. Sie schienen noch, als sie bei ihrer Königin Maria frühstückten. Sie schienen auch noch, als sie zum Umzug durch das reich geschmückte Dorf antraten. Girlanden, Birkengrün, Fahnen und Sprüche zeigten die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihren Schützen.

Seit 54 Jahren ist auch in Hunteburg das Schützenfest zum Jahresfest der ganzen Ortschaft geworden. An der Spitze des von Kommandeur Fritz Neddermann geführten Zuges marschierten die Bohmterheider Spielmannsleute in ihren schmucken weißen Uniformen. Zusammen mit der Osnabrücker „Marinekapelle“ (Teuber) sorgten sie für schmissige Marschmusik. Der langen Schlange der marschierenden Schützen, unter denen auch der befreundete Hunteburger Kriegerverein mit einer starken Fahnenabordnung zu sehen war, folgten

die Wagen mit Hofstaat und Ehrengästen. Zum 26. Male fuhr in diesem Jahre Heinrich Schmutte den Wagen mit der Krone auf dem Dach. Sogar alte Veteranen aus der „Gründerzeit“ nahmen noch teil: Wilhelm Ölschläger und Heinrich Joachimmeyer sind immer noch aktiv im Verein tätig.

Am Ehrenmal erfolgte die traditionelle Kranzniederlegung, und dann ging's zum Festplatz, wo Präsident Josef Düvel Mitglieder und Gäste begrüßte und ihnen einen frohen Festverlauf wünschte. Auf dem vereinseigenen, sauber ausgebauten Schützenstande knallten dann bald die Büchsen auf die Königs- und Preisscheibe. [...]

Ostercappeln, den 15. Juli. In den vergangenen Jahrhunderten waren die Schützenvereinigungen eine Notwendigkeit, die sich aus der jeweiligen Situation der Gemeinschaften ergab. Aus allen Ständen und Klassen rekrutierten sich die Mitglieder. Ihre Aufgabe war, das Dorf oder die Stadt zu schützen vor Räuberbanden, vor raubgierigem Kriegsvolk, wie es beispielsweise während des 30-jährigen Krieges der Fall war. Die Schützenvereinigungen waren mit den Bürgerwehren in etwa gleichzusetzen.

Dabei ist vielleicht interessant, dass es solche Zusammenschlüsse schon vor dem Gebrauch der Feuerwaffen gegeben hat. Im 19. Jahrhundert wurden viele Schützen-

vereine aufgelöst. Erst um die Jahrhundertwende lebte das Schützenwesen wieder auf. So auch in Ostercappeln.

Man schrieb das Jahr 1885, als sich in Ostercappeln Männer zusammenschlossen, um den Schützenverein neu zu gründen. Das erste Protokollbuch beginnt folgendermaßen: „Im Jahre 1895 wurde von dem Kriegerverein zu Ostercappeln nach langjährigem Ruhen zum ersten Male wieder ein Schützenfest veranstaltet, aber nicht ein Krieger-, sondern ein Volksschützenfest; wozu sich dann auch viele Freunde gefunden und ihren Namen unterzeichnet hatten [...]“

In den nun folgenden Jahren wuchs die Anhängerschaft des Vereins stetig an, und das Schützenfest wurde zu einem Volksfest. Unter der 17-jährigen Präsidenschaft von Bürgermeister Hunteburg wuchs der Verein zu dem, was er heute darstellt: einer Gemeinschaft traditionsverbundener und Geselligkeit liebender Bürger aus Ostercappeln und der näheren Umgebung. Immer wieder sind in den Vorstandslisten die Namen der umliegenden Dörfer enthalten. Nicht selten kamen die Königinnen oder Könige aus Nordhausen, Stirpe oder aus Haaren.

Schon vor 60 Jahren wurde das Fest fast ebenso begangen wie heute. So heißt es im Protokollbuch über das Schützenfest im Jahre 1900: „Das Schützenfest wurde hier am 10. und 11. Juni in der üblichen Weise gefeiert; am Abend vorher durch den Zapfenstreich eingeleitet, wobei Ihre Majestät in hochherziger Weise einen Hektoliter Gerstensaft zum Besten gab. Dann wurde am Sonntag um 2 Uhr angetreten zum Abholen des Königspaares, woran sich die Schützen ziemlich zahlreich beteiligten.“

Nach Abholen des Königspaares ging der Festzug durch alle Straßen des Ortes nach dem Schießplatz zu, wo zuerst der Präsident Hunteburg eine Ansprache hielt. Und dann ging ein lustiges Treiben los. Für Kinder war aufs Allerbeste gesorgt durch allerhand Belustigungen.

Und die Schützen schossen flott auf Scheibe und Adler. Als um 6.30 Uhr Herr Lammerding aus Haaren den Königsschuss tat, ging erst der rechte Trubel los. Als König wurde Lammerding als Heinrich III. proklamiert, als Kö-

nigin hatte er sich Frau Stötting aus Haaren ausgewählt. Nun wurde eine Polonaise veranstaltet, und so ging alles zum Tanz über, der die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden festhielt. Am zweiten Tag wurde um 2 Uhr wieder angetreten zum Abholen des neuen Königs aus Haaren, wozu mehrere Wagen requiriert wurden.

Um 4 Uhr kamen wir zurück, um das Schießen mit der Scheibe fortzusetzen bis zum Dunkelwerden. Dann fand wieder Ball statt, woran sich die meisten, welche schon am Tage vorher kräftig getanzt, beteiligten bis in die frühen Morgenstunden des Dienstags. Ähnlich könnte ein Protokoll des kommenden Schützenfestes lauten.

Bohmte, den 19. Juli. Die Tappenwiese-Siedlung war am Wochenende zum „Appell“ angetreten. Vier kritische Augenpaare nahmen die Vorgartengestaltung der Siedlung unter die Lupe. Bereits im Januar war in einer Versammlung der Siedlergemeinschaft der Vorschlag zu einem Vorgartenwettbewerb gemacht und einstimmig angenommen worden. Der Erfolg war so, dass heute die Tappenwiese Beispiel und Ansporn für viele Siedlungen nicht nur im Kreise Wittlage sein kann. Einer der „Kritiker“, Kreisgärtner Seydler, Melle, fasste am Schluss der Besichtigung sein Urteil folgendermaßen zusammen: „Ich kenne nicht nur die Tappenwiese. Die Vorgartengestaltung hier ist ganz ausgezeichnet, der Gesamtdurchschnitt gut und besser!“

Linne, den 28. Juli. Die Erweiterung des Produktionsprogrammes des Rabewerks in Linne, das landwirtschaftliche Maschinen und Geräte herstellt, machte schon vor einiger Zeit die Errichtung einer neuen Montagehalle notwendig. Diese Halle ist inzwischen fertig geworden. Sie ist 35 Meter breit und 105 Meter lang und bietet mit diesen beachtlichen Ausmaßen ausreichend Platz für die Endmontage vieler Maschinen.

Der Antransport ist weitgehend automatisiert worden, und die Fertigprodukte, die in dieser Halle auch ihre Lackschichten erhalten, können sogleich auf Eisenbahnwagen verladen werden, die bis in die Halle hineinrangiert werden können. [...]



Das Ostercappeln Schützenkönigspaar des Jahres 1960.

Repro: Norbert Uhlenbrock



Antreten der Schützen auf dem Kirchplatz in Bad Essen.



Festumzug der Schützen durch Bad Essen.